

Nachbarschaftsgespräche "Zusammenleben – aber Wie?" Pforzheim Nordstadt | Dillweißenstein

Dokumentation Nordstadt



WEBER + PARTNER

Institut für Stadtplanung und Sozialforschung
Stuttgart/Berlin 2018

Dokumentation

WEEBER+PARTNER

Institut für Stadtplanung und Sozialforschung
Stuttgart/Berlin

**Im Auftrag der
Stadt Pforzheim**

Fotos: Weeber+Partner

1 Einleitung

Im Rahmen des **Landesprogramms "Integration durch bürgerschaftliches Engagement und Zivilgesellschaft"** bietet das Land in Kooperation mit der Allianz für Beteiligung e.V. Städten, Gemeinden und Landkreisen in Baden-Württemberg die Möglichkeit, Nachbarschaftsgespräche durchzuführen. Das Land unterstützt den Dialog von Bürgerinnen und Bürgern vor Ort, um gemeinsam Antworten auf wichtige gesellschaftliche Fragen zu finden. Im Fokus steht dabei die nachhaltige Entwicklung von Stadtteilen, Quartieren und Ortschaften im Sinne eines kulturellen, sozialen, inklusiven und generationenübergreifenden Miteinanders. Neben dem Austausch sollen auch kleinere Maßnahmen zur direkten Umsetzung erarbeitet werden.

Im Jahr 2017 hat die Stadt Pforzheim als **Pilotprojekt** an den Nachbarschaftsgesprächen teilgenommen und gute Erfahrungen mit dem Format gemacht. Beteiligt waren die Stadtteile Haidach, Weststadt, Oststadt und Büchenbronn.

Nun hat die Stadt Pforzheim 2018 mit den beiden Stadtteilen Nordstadt und Dillweißenstein an den **Nachbarschaftsgesprächen "ZUSAMMENLEBEN – ABER WIE?"** teilgenommen, die Weeber+Partner Institut für Stadtplanung und Sozialforschung aus Stuttgart moderiert hat.

Die **Teilnehmenden** wurden pro Stadtteil zufällig ausgewählt (Stichprobe Einwohnermeldeamt: 200 Personen). Maximal 20 Personen konnten an den Nachbarschaftsgesprächen in einem Stadtteil teilnehmen.

Eine **Begleitgruppe** hat in drei Sitzungen die Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen und Gespräche abgestimmt.

Mitglieder der Begleitgruppe waren: Susanne Wacker, Louis Goldmann (Dezernat 1), Reinhard Maier (Planungsamt), Joachim Hülsmann (Jugend- und Sozialamt), Dietlinde Hess (Bürgerverein Dillweißenstein), Rainer Meeh (Teilnehmer Nachbarschaftsgespräche Büchenbronn 2017), Petra Patotschka (Familienzentrum Nord), Thomas Lutz (Diakonie Pforzheim), Andreas Böhler, Reinhard Bohne, Daniel Iffert (Weeber+Partner).

Terminübersicht

	Nordstadt	Dillweißenstein
Auftaktveranstaltung	19. September, 18 Uhr, Kulturhaus Osterfeld	
1. Gespräch	25. September, 18.30 h	10. Oktober, 18 h
2. Gespräch	25. Oktober, 18 h	24. Oktober, 18 h
3. Gespräch	15. Nov., 18 h	5. November, 18 h
Abschlussveranstaltung	27. November, 18 Uhr, Lichthof Neues Rathaus	

Veranstaltungsort in der Nordstadt war das Familienzentrum, in Dillweißenstein die Begegnungsstätte am Ludwigsplatz. Es ist geplant, die Ergebnisse der Nachbarschaftsgespräche am 19. Februar 2019 im Gemeinderat zu präsentieren.

2 Auftaktveranstaltung

Sozialbürgermeister Frank Fillbrunn begrüßte am 19. September 2018 alle Mitwirkenden der Nachbarschaftsgespräche bei der Auftaktveranstaltung. Nach einer kurzen Einführung und einem Rückblick auf die Nachbarschaftsgespräche 2017 stellten die Moderatoren den Ablauf der Nachbarschaftsgespräche vor. Anschließend lernten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihrer jeweiligen Stadtteilrunde kennen. Zudem waren die Bürgerinnen und Bürger eingeladen, Stärken und Schwächen der Stadtteile auf Kärtchen zu schreiben, um so eine erste Themensammlung als Diskussionsgrundlage für die nachfolgenden Gespräche zu schaffen. Die Moderatoren haben die Stichworte folgenden Themen zugeordnet:

- ▶ Stadtteilentwicklung, Bauen, Wohnen
- ▶ Mobilität – mit ÖPNV, Auto, Rad und zu Fuß
- ▶ Umwelt und Natur, Erholungsflächen, Grün
- ▶ Soziale, Bildungs- und Versorgungsinfrastruktur
- ▶ Soziales – Alt und Jung, Zusammenleben, Integration

Darüber hinaus wurden die Erwartungen der Teilnehmenden an die Nachbarschaftsgespräche abgefragt. Folgende Aussagen wurden getroffen (Auswahl):

- ▶ Mich interessiert, was die Menschen aus dem Stadtteil bewegt.
- ▶ Ich bin neugierig, um was für Themen es hier geht und was wir bewegen können.
- ▶ Die Nordstadt ist ein charmantes Viertel. Wenn es in München wäre, würde man sich darum reißen, hier zu wohnen.
- ▶ Ich möchte mich positiv überraschen lassen.
- ▶ Ich empfinde das Viertel als "Ghetto" – und möchte, dass sich dieser Eindruck wieder wandelt und verbessert.
- ▶ Mein Wunsch ist, dass die Nordstadt wieder ein schönes "Bürgerviertel" wird.
- ▶ Mir fehlt der "Lifestyle" im Viertel. Ich erhoffe mir für die Zukunft ein besseres Zusammenleben und Miteinander der Bewohner.

3 Nachbarschaftsgespräche im Stadtteil

Im ersten Gespräch fand eine Fortführung der Themensammlung aus der Auftaktveranstaltung statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer brachten weitere Ideen ein und ergänzten die Themensammlung. Im Laufe der Diskussion entstanden bereits erste Projektideen. Zudem hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, anwesende Vertreter der Stadtverwaltung, quasi in Form eines "Faktencheck", zu den verschiedenen Themen direkt zu befragen.

Im der **zweiten Gesprächsrunde** kam die Themensammlung zum Abschluss. Durch Beantwortung der Themen durch die Gesprächsteilnehmer konnte die Gruppe gemeinsam einschätzen, welches die wichtigsten Themen für den Stadtteil sind. Das so entstandene Meinungsbild diente als Grundlage für die Auswahl von Projektideen, welche im dritten Gespräch weiterbearbeitet werden sollten.

Zu Beginn des **dritten Nachbarschaftsgesprächs** wählten die Teilnehmenden aus der zuvor erarbeiteten Projektliste Maßnahmen aus, um diese detaillierter zu bearbeiten. Hierzu wurden Kleingruppen von je zwei bis vier Gesprächsteilnehmern gebildet. Die Kleingruppen erörterten gemeinsam offene Fragen und nächste Schritte zur Projektumsetzung und machten sich Gedanken zu folgenden Stichworten und Fragestellungen:

- Projekttitle
- Projektidee
- Wie viel Budget ist für die Umsetzung notwendig (Einschätzung)?
- Was soll mit dem Projekt erreicht werden (Projektziel)?
- Welche Menschen/Zielgruppen sollen erreicht werden?
- Wer kümmert sich / "bleibt am Ball" (Bewohner, Verein, Organisation, Gruppe, etc.)?
- Wer unterstützt bei der Projektumsetzung (Zusammenarbeit, Kooperationen)?
- Welche Ämter auf der Stadtverwaltung müssen einbezogen werden?
- In welchem Zeitraum kann das Projekt umgesetzt werden?

Mit Beendigung des dritten Termins hatten die Bürgerinnen und Bürger in der Nordstadt fünf Projektideen ausgearbeitet.

4 Abschlussveranstaltung

Oberbürgermeister Peter Boch begrüßte Bürgerinnen und Bürger sowie zahlreiche Vertreter der Ämter bei der Abschlussveranstaltung der Nachbarschaftsgespräche am 27. November 2018 im Lichthof des neuen Rathauses. Nach einem Rückblick auf den Ablauf der letzten Monate und die in den Stadtteilen diskutierten Themen konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Nordstadt und aus Dillweißenstein mit der Auswahl von Projekten befassen. Jedem Stadtteil stand 2018 ein Budget von 3.000 Euro zur direkten Umsetzung von Projekten oder ersten Schritten zur Realisierung von Projekten zur Verfügung.

In beiden Stadtteilen konnten sich die Mitwirkenden auf eine Auswahl von Projekten und damit den Einsatz der Mittel einigen. Darüber hinaus haben beide Stadtteilgruppen auch weiterhin Interesse, an Themen weiterzuarbeiten und mit den Vertretern aus der Stadtverwaltung im Gespräch zu bleiben.

Zum Abschluss dankte Susanne Wacker, Koordinatorin der Nachbarschaftsgespräche bei der Stadt Pforzheim allen Anwesenden für die erfolgreiche Zusammenarbeit: "Die gemeinsame Arbeit hat mir große Freude bereitet. Es sind spannende Projekte entstanden, an denen sich einmal mehr der große Zugewinn zeigt, wenn die Menschen unmittelbar mitwirken können." Die Dialogreihe habe sowohl für die Bürgerinnen und Bürger als auch für die Verwaltung großen Mehrwert erzeugt.

5 Themen, Projekte, Rückmeldungen

Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung / Begleitgruppe

1. Gespräch: Reinhard Maier, Planungsamt; Susanne Wacker, Dezernat I
2. Gespräch: Sibylle Schüssler, Bürgermeisterin für Planen, Bauen, Umwelt und Kultur; Joachim Hülsmann, Jugend- und Sozialamt; Susanne Wacker, Dezernat I
3. Gespräch: Susanne Wacker, Dezernat I; Dirk Büscher, Erster Bürgermeister

Prioritäten: In den nachfolgenden Tabellen wurden die Themen nach folgender Fragestellung priorisiert: Welches sind aus Sicht der Gruppe die wichtigsten Aufgaben im Stadtteil? Jeder Teilnehmende erhielt 5 Klebepunkte (max. 2 Punkte durften für ein Thema kumuliert werden). Die Nummern in den Tabellen geben die Anzahl der Punkte wieder.

5.1 Stadtteilentwicklung, Bauen, Wohnen

Stärken	Rückmeldungen, Umsetzungsschritte, Wer macht was? Prüfaufträge?
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Ebersteinplatz als Erholungsraum und für Gastronomie 	

Schwächen		Rückmeldungen, Umsetzungsschritte, Wer macht was? Prüfaufträge?
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Vermüllung im öffentlichen Raum – Verwahrlosung? ▶ Vermüllung Kronprinzenstraße ▶ Vermüllung der Straßen – Eigentümer reinigen nicht, Stadt reinigt nicht/zu wenig 	1 4	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Technische Dienste (TD): Die Leerung der Mülleimer erfolgt in der Nordstadt täglich durch ein Fremdunternehmen, zusätzlich sind im Bereich Nordstadt 1 zwei Mitarbeiter täglich inkl. samstags unterwegs zur Reinigung. Die Kapazitäten sind hier bereits viel höher angesetzt als in anderen Stadtteilen (bspw. Dillweißenstein nur zweimal in der Woche Leerung der Mülleimer); eine Ausweitung wird aufgrund der finanziellen Ressourcen schwierig. ▶ Rückmeldung s.u. → bei Projektidee Technische Dienste als Ansprechpartner
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Treppe an der Grünfläche bei der Karolinger Str. / Friedrich-Ebert Straße ist eklig und unsicher, mehr Beleuchtung und mehr Sauberkeit wäre hier wünschenswert 		<ul style="list-style-type: none"> ▶ für Sauberkeit zuständig: TD ▶ Zustand und Beleuchtung wird GTA anschauen und prüfen
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Hundekot überall ▶ Hundebesitzer denken sie können sich durch die schon bezahlte Hundesteuer "freikaufen" vom Entfernen des Hundekots 	3	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Amt für öffentliche Ordnung (AföO): Dies ist sehr schwer zu kontrollieren, wird zwar im Rahmen allgemeiner Kontrollen gemacht, die Trefferquote ist hier aber gering.
<ul style="list-style-type: none"> ▶ volle Müllbeutel werden nicht in den Müll entsorgt 		<ul style="list-style-type: none"> ▶ Gespräch mit den Technischen Diensten suchen, warum wird die Gesetzgebung nicht eingehalten?

<ul style="list-style-type: none"> ▶ wenig bis keine (private) Investitionsbereitschaft ▶ desolater Bauzustand ▶ alte Gebäude sanieren (z.B. Fassaden) 	1 1	
▶ Wohnungsleerstand		

Projektideen		Rückmeldungen, Umsetzungsschritte, Wer macht was? Prüfaufträge?
▶ Eigentümer anschreiben → "Kehrwoche"		AföO: Nichteinhaltung der Kehrwoche kann von AföO verfolgt werden; Eigentümer können ermittelt und angeschrieben werden, dass diese für die Einhaltung der Kehrwoche sorgen; bei Nichteinhaltung sind Bußgelder möglich; es könnte parallel auch eine Postwurfsendung über die kostenlose PZ-Beilage an die Mieter erfolgen; das AföO müsste allerdings eine nähere Angabe des betroffenen Gebietes haben (gesamtes Sanierungsgebiet oder nur Teile?) da die Ermittlung der Eigentümer etwas aufwändiger ist.
▶ Quartiersmanagement in der Nordstadt?		Die Nordstadt soll ab 2019 Sanierungsgebiet werden. In diesem Rahmen ist die Einsetzung eines Quartiersmanagements geplant.
▶ Ebersteinplatz aufwerten (Erholungsraum/Gastronomie)	2	
▶ elektrische Sauger, die von externen technischen Dienstleistern betrieben werden (wird schon in der Innenstadt gemacht)		▶ Anmerkung Herr Büscher: hohe Personalkosten (auch bei einer einzelnen Stelle)

5.2 Mobilität – mit ÖPNV, Auto, Rad und zu Fuß

Stärken		Rückmeldungen, Umsetzungsschritte, Wer macht was? Prüfaufträge?
-		-

Schwächen		Rückmeldungen, Umsetzungsschritte, Wer macht was? Prüfaufträge?
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Verkehrssituation ▶ Verkehr Hohenzollernstraße 	2	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Bundesstraße → viel Durchgangsverkehr ▶ Spielstraßenabschnitte werden zu Durchfahrtsstraßen ▶ Durchgangsverkehr Ebersteinstraße (9 von 10 Fahrzeugen fahren durch) ▶ Verkehrsprobleme d. LKWs (z.B. Salierstraße) 	4 4	<p>AföO: Die Verwaltung hat für einen Abschnitt der Bundesstraße eine Ausnahmegenehmigung für die Nacht (30 km/h) mit dem Regierungspräsidium ausgehandelt; die Beschränkung wird auch kontrolliert; mehr wird hier allerdings nicht möglich sein.</p> <p>Die Problematik mit dem Durchgangsverkehr ließe sich nur über Anliegerstraßen lösen – allerdings sind Anliegerstraßen fast nicht kontrollierbar (hier gibt es zu viele Ausreden für die</p>

		Fahrer) und die Polizei müsste dies kontrollieren, da das AföO nicht den laufenden Verkehr sondern nur den ruhenden Verkehr überwachen darf (darf nicht anhalten).
▶ Straßen als Rennstrecke, parkende Roller, PKWs und LKWs	3	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Hier wäre das AföO dankbar über die genaue Mitteilung, wo und zu welchen Zeiten "Raser" unterwegs sind, dann wird es die Kontrollen danach ausrichten. ▶ Hinweise und Kontrollwünsche am besten direkt an den Amtsbriefkasten des AföO senden (afo@pforzheim.de).
▶ fehlende Radwege		<ul style="list-style-type: none"> ▶ Ansprechpartner Grünflächen – und Tiefbauamt ▶ Das Thema Radwege in Pforzheim wird ab ca. Mai 2019 von einem externen, auf Radverkehr und Mobilität spezialisierten Planungsbüro, intensiv bearbeitet. Ziel ist ein realisierbares Maßnahmenprogramm für die kommenden 5-10 Jahre. Wie weit hierbei, welche Radwege in der Nordstadt priorisiert werden, lässt sich aktuell noch nicht abschließend sagen
<ul style="list-style-type: none"> ▶ "wildes" Parken, fehlende Parkplätze ▶ "wildes" Parken: die Stadt greift nicht konsequent ein ▶ Pfälzer Platz zu oft Parkplatz. Toller Charakter des Platzes kommt nicht zur Geltung. 	2	<p>Auch in Bezug auf wildes Parken gilt: Hinweise und Kontrollwünsche am besten direkt an den Amtsbriefkasten des AföO (afo@pforzheim.de) senden; damit dies in den Überwachungsplan aufgenommen werden kann;</p> <p>Aufgrund der schwierigen Parkplatzsituation im gesamten Gebiet, möchte das AföO darauf hinweisen, dass sich Anwohner zusammentun können und Bewohnerparkplätze beim AföO beantragen können; dies könnte durchaus noch ausgeweitet werden, damit Bewohner es leichter haben Parkplätze zu finden. Das Thema wird im Rahmen des Sanierungsgebiets Nordstadt näher betrachtet</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Parksituation Karolingerstraße / Christophallee und umliegende Straßen (Versandhaus Klingel) ▶ Parksituation / Verkehr Salierstraße ▶ Parksituation Zähringerallee / Salierstraße, Sicherheit dadurch gefährdet (Feuerwehr, Rettungswägen) ▶ Rettungswägen kommen aufgrund zugeparkter Straßen nicht durch, daher muss dieses Problem sofort angegangen werden. 	4	<p>2 Ansonsten lassen sich fehlende Parkplätze meist leider nur über private Investoren lösen (z.B. Quartiersgaragen), aber dies ist äußerst schwierig, da nicht sehr rentabel; die Verwaltung/Stadt besitzt leider kaum Möglichkeiten (kein Raum mehr da für neue Parkplätze, öffentlicher Raum bereits ausgereizt oft eben leider auch zu Lasten von Erholungsräumen wie Pfälzer Platz).</p>
▶ ÖPNV → zu teuer, zu unregelmäßig, zu unzuverlässig → unattraktiv		
▶ Zufahrt Nordstadt-Schule: zu viel Verkehr für Kinder, Problem: Sicherheit		Hier benötigt das AföO nochmals genauere Angaben, aus welcher Richtung und Straße die Anmerkung kommt; die Brettener Straße (Tempo 30) wird regelmäßig kontrolliert.
▶ untergenutzte Tiefgarage des Landratsamtes bei Nacht – zu wenig Dauerparkplätze		<p>BM Schüssler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Hinweis auf Sparkassen-Parkhaus als Alternative; Einflussmöglichkeiten der Stadt begrenzt, da privater Anbieter. Zur Klärung Anfrage beim Betreiber "Miteinander Leben" stellen.

Projektideen	Rückmeldungen, Umsetzungsschritte, Wer macht was? Prüfaufträge?
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Durchfahrtsverbot für 7,5 t in den Nebenstraßen 	<p>1 AföO: Dies ist leider rechtlich fast nicht möglich. Ein möglicher Grund für ein Durchfahrtsverbot wäre eine gesteigerte Unfalllage, die jedoch hier nach Kenntnis des AföO nicht gegeben ist. Die einzige Möglichkeit wäre Lärm als Grund – hierzu müsste ein Lärmgutachten vom Amt für Umweltschutz erstellt werden, dann ein Lärmaktionsplan über den Gemeinderat. Ein Handeln ist nur dann möglich, wenn mindestens 3 Dezibel über das Verbot eingespart werden könnten. Anlieferungsverkehr muss jedoch möglich sein (schwer kontrollierbar). Sollten Falschparker allerdings der Grund für steckenbleibende LKWs sein, kann dies vom AföO kontrolliert werden. Falls es sich hier jedoch um Kurzparker handelt, ist die Trefferquote auch hier relativ gering. AföO bittet um Weiterleitung der Fotos am besten mit Uhrzeiten und genauen Ortsangaben für ggfs. verstärkte Kontrollen.</p> <p>Ergänzung Amt für Umweltschutz (AfU): Ende 2017 wurde die Fortschreibung der Lärmkartierung für Pforzheim beendet. Anfang Mai wurde die Öffentlichkeit per öffentlicher Bekanntmachung dazu ermuntert, Vorschläge und Anregungen zur Fortschreibung des Lärmaktionsplans beim Amt für Umweltschutz einzureichen (online Formular). Die Einreichung von Vorschlägen ist noch möglich, sollte aber umgehend erfolgen, da die Frist eigentlich schon abgelaufen ist. Link und allg. Informationen zur Lärmaktionsplanung wurde der Gruppe im 3. Gespräch ausgeteilt.</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Schleichverkehr (z.B. Heinrich-Wieland-Allee) → Kontrollen verstärken! → Was ist zu tun? 	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ E-Bikes / E-Mobilität in der Nordstadt fördern 	<p>1 Das Thema Radwege in Pforzheim wird ab ca. Mai 2019 von einem externen auf Radverkehr und Mobilität spezialisierten Planungsbüro intensiv bearbeitet - Ziel ist ein realisierbares Maßnahmenprogramm für die kommenden 5-10 Jahre. Wie weit hierbei, welche Maßnahmen (auch E-Bikes etc.) in der Nordstadt priorisiert werden, lässt sich aktuell noch nicht abschließend sagen.</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Video-Überwachung des öffentlichen Raums (→ Parkplätze) ▶ Durchfahrtsverbot für LKWs? (Eberstein – Bühlerstraße) 	<p>Das AföO ist generell zu mehr Video-Überwachung bereit, allerdings ist hier der Datenschutz ein Hinderungsgrund (AföO diskutiert aktuell intensiv mit Landesdatenschutzbeauftragten). Generell sind Video-Überwachungen nur an Orten mit vermehrten erheblichen Ordnungswidrigkeiten und Straftaten zulässig.</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Navi-Hersteller auf Durchfahrtsverbote aufmerksam machen 	<p>Erfahrung des AföO, welches regelmäßig mit Navi-Herstellern kommuniziert, um Durchgangsverbote etc. mitzuteilen: dies hilft leider nur zu einem Teil weiter, da oft nicht LKW-sondern PKW-Navis genutzt werden oder von</p>

		den Nutzern nur selten Updates geladen werden; kann daher zwar helfen, wird jedoch das Problem nicht vollständig lösen.
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Durchführung einer weiteren Befahrung durch die Rettungsdienste / Feuerwehr zur Überprüfung der Situation und um öffentlichkeitswirksam auf Problematik aufmerksam zu machen. 		
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Während der Bauzeit (Nordstadtschule): Andienung der Baustelle prüfen (Straßenzufahrten) 		BM Schüssler nimmt den Sachverhalt in die Prüfung.
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Möglichkeiten für Parkalternativen? → Konzept zur Lösung der Parkproblematik 	1	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Zweckentfremdung der Parkhäuser als Lagerstätten (z.B. Parkhaus) 		

5.3 Umwelt und Natur, Erholungsflächen, Grün

Stärken	Rückmeldungen, Umsetzungsschritte, Wer macht was? Prüfaufträge?
<ul style="list-style-type: none"> ▶ freigelegter Bolzplatz Salierstraße 	

Schwächen	Rückmeldungen, Umsetzungsschritte, Wer macht was? Prüfaufträge?
<ul style="list-style-type: none"> ▶ fehlende Grünflächen 	Das Thema Grünflächen wird im Rahmen des Sanierungsgebiets Nordstadt näher betrachtet.
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Lärm ab 20.00 Uhr 	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Hundekot in öffentlichen Grundflächen 	Es gibt Hundetüten-Stationen im Stadtteil, diese werden aber wenig genutzt und die Kontrolle ist schwierig.
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Park an der Christophallee wird nur zur Durchwegung genutzt, ist vermüllt und verkotet 	1

Projektideen	Rückmeldungen, Umsetzungsschritte, Wer macht was? Prüfaufträge?
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Oststadtpark aufwerten, z.B. Bewirtschaftung, Cafés 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ War im letzten Jahr Thema der Nachbarschaftsgespräche und wurde dort diskutiert (betrifft nicht die Nordstadt). ▶ Aktuell (11/18) findet zudem unter dem Motto "Gestalte deinen Park" eine gemeinsame Erarbeitung (Stadt mit Bewohner/innen vor Ort) eines Konzeptes zur Entwicklung der ehemaligen Stadtgärtnerei statt.
<ul style="list-style-type: none"> ▶ die Nordstadt hat was Besonderes zu bieten: z.B. Nordstadt Honig 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Beispiel Soziale Stadt Gebiet Kaiser-Friedrich-Straße: Dort wurden Bienenkästen aufgestellt, es finden Aktionen mit Kindern statt.
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Grünfläche Kita Friesenstraße öffentlich zugänglich machen 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ wird durch das GTA geprüft
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Grünflächen gut einsehbar machen/freilegen 	Technische Dienste: Die aufgrund der Haushaltslage zurückgefahrenene Pflege soll nun sukzessive nachgeholt werden, so dass die Grünflächen sukzessive freigelegt werden.

	Die Pflege wird mit dem GTA abgestimmt, ein Kahlschlag soll vermieden werden. Pflege wird an Entwicklungsplanung des GTA angepasst werden.
<ul style="list-style-type: none"> ▶ regelmäßige Pflege Grünflächen → nicht nur einmalig sanieren 	Die Grünflächenpflege wird derzeit evaluiert. Der Pflegezustand soll sich definitiv verbessern, bzw. es soll auch besser kommuniziert werden, was in welcher Qualität bewusst gepflegt wird.
<ul style="list-style-type: none"> ▶ mehr öffentliche Spielgeräte/Bänke → Ersatz für abgebaute Möbel 	Derzeit wird im Rahmen der Spielplatz AG vor allem auch in der Nordstadt geprüft, wo genau es in Bezug auf die Spielplatzversorgung und Qualität Defizite gibt und wie diese behoben werden können.
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Aufwertung der bestehenden Spielplätze 	

5.4 Bildungs- und Versorgungsinfrastruktur

Stärken	Rückmeldungen, Umsetzungsschritte, Wer macht was? Prüfaufträge?
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Bolzplatz (muss bleiben) 	

Schwächen	Rückmeldungen, Umsetzungsschritte, Wer macht was? Prüfaufträge?
<ul style="list-style-type: none"> ▶ fehlende KiTa-Plätze 	1 Zur Zeit werden mehrere Aus- und Neubauvorhaben geprüft.
<ul style="list-style-type: none"> ▶ wo keine Kaufkraft, da kein Einzelhandel 	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ keine Sporthalle in der Nordstadtschule (Schul-Vereinssport), Bolzplatz muss bleiben ▶ Weiterentwicklung Nordstadtschule (Nutzung Schulhof) 	4 Der Bolzplatz soll während der Bauphase erhalten bleiben, muss aber besonders geschützt werden. Der Stadtverwaltung ist bewusst, dass er als wichtiger Treffpunkt dient. Der Bau der Sporthalle soll bis Ende 2020 abgeschlossen sein. Während der Bauphase werden sich die Kinder den Pausenhof teilen müssen, es sind keine Ausweichflächen vorgesehen. Die Idee einer Verlängerung des Pausenhofs in die Saliestraße wird geprüft.
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Eindruck: Stadtteil wird sich selbst überlassen 	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Gelände Güterbahnhof/ Zollgüterhalle – Was passiert da? Nutzungen? (Stellungnahme SV, Eisele) 	2 ▶ Rückmeldung s.u. bei Projektidee
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Einkaufsläden/Tante Emma Läden fehlen 	

Projektideen	Rückmeldungen, Umsetzungsschritte, Wer macht was? Prüfaufträge?
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Zollgüterhalle – Kreativ-/Begegnungszentrum möglich für "Jung-Alt"? 	1 Das Gelände (Zollgüterhalle) ist bis auf die Waschanlage im Besitz von Lidl. Seitens des Unternehmens gibt es Überlegungen, dem Einkaufsmarkt aus der Hohenzollernstraße an diesen Standort zu verlegen. Die

		<p>Zollgüterhalle steht unter Denkmalschutz und muss erhalten bleiben, was das Verwaltungsgericht Karlsruhe bestätigt hat. Das Unternehmen hat eine Lösung gefunden, in der die Halle erhalten bleibt. Dabei würden sie nur einen Teil der Halle nutzen, der vordere Teil ist also theoretisch anderweitig nutzbar. Die Stadt wird nur eine Genehmigung erteilen, wenn Lidl ihnen eine gute Lösung für das bestehende Areal in der Hohenzollernstraße vorschlägt (Wohnbebauung).</p> <p>Im Güterbahnhofsareal-West bestehen weitere denkmalgeschützter Gebäude. Auch hier hat derzeit ein privater Eigentümer die Hand drauf. Auch hier wäre ein Kreativ-Begegnungszentrum für "Jung-Alt" wünschenswert; dies kann die Stadt jedoch wenig beeinflussen.</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Jugendtreff, legale Graffiti-Wand (Stellungnahme SV) 		<p>Es gibt einen Grundsatzbeschluss des Gemeinderats, der besagt, dass jegliche Graffiti-Kunst im öffentlichen Raum in Pforzheim nicht erlaubt ist. Auch die Aufstellung oder Schaffung einer legalen Graffiti-Wand für Jugendliche ist damit derzeit nicht möglich.</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Graffiti-Mobil besser bekannt machen! (Stellungnahme SV, Bürgerverein) 		<p>Der Bürgerverein Nordstadt verweist auf das Anti-Graffiti-Mobil (in Zusammenarbeit mit Polizei, Maler- und Lackiererinnung, Bezirksverein für soziale Rechtspflege, Pforzheim mitgestalten e.V.). Damit werden Graffiti im Stadtgebiet und dem Enzkreis fachmännisch, möglichst schnell und kostenfrei entfernt.</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Projekt mit Hochschule zur Beleuchtung von Fassaden und Unterführungen initiieren 	1	<ul style="list-style-type: none"> ▶ s. Diskussion Projektideen
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Wenn Schulhof der Nordstadtschule während der Bauzeit nicht von allen genutzt werden kann, anliegende Straße als "Ausgleichsfläche" und temporäre Erweiterung sperren 		<ul style="list-style-type: none"> ▶ BM Schüssler nimmt den Vorschlag zur Prüfung auf.

5.5 Soziales – Alt und Jung, Zusammenleben, Integration

Stärken	Rückmeldungen, Umsetzungsschritte Wer macht was? Prüfaufträge?
-	-

Schwächen	Rückmeldungen, Umsetzungsschritte Wer macht was? Prüfaufträge?
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Gefühl der Sicherheit fehlt: Unterführungen, Angsträume 	1 <p>Die Unterführungen unter dem Bahnhof werden derzeit in Bezug auf Optimierungspotential näher betrachtet. Eventuell besteht die Möglichkeit, im Rahmen des Sanierungsgebiets Nordstadt die Situation zu verbessern.</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Kneipensituation, Gaststätten ▶ "mit Flair/Charme" und Außenbereich (Konflikt Verkehr) fehlen 	1
<ul style="list-style-type: none"> ▶ soziales Gefälle: Absturz in Ghetto ▶ (Jugend-)Kriminalität, Bandenstrukturen 	2

▶ steigende Kriminalität		
▶ keine Betreuung der Jugendlichen ▶ Gewalt unter Kindern/Jugendlichen ▶ fehlendes Jugendhaus / fehlende offene Kinder- und Jugendarbeit	2	Das Streetwork-Angebot existiert nach wie vor. Der Jugendtreff ist sehr klein gemessen an seinem Einzugsgebiet. Es besteht der Wunsch, diesen zu vergrößern.
▶ fehlende Treffpunkte für Jugendliche	2	
▶ Bolzplätze im Quartier sind nicht ausreichend betreut, obwohl Treffpunkt für Jugendliche und Ort von Drogen, Gewalt ▶ Integration von bspw. Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund an diesen Orten schwierig	4	
▶ hohe Fluktuation im Stadtteil – "Durchgangsstadtteil"		
▶ Einkaufsläden/Tante Emma Läden fehlen		
▶ Begegnungsorte (Kneipen, Bars, an denen man auch draußen sitzen kann) fehlen		

Projektideen		Rückmeldungen, Umsetzungsschritte Wer macht was? Prüfaufträge?
▶ Unterführungen: Verbessern, beleben durch Geschäfte und besser beleuchten	1	Hinweis AföO: Für Beleuchtung ist das Tiefbauamt Ansprechpartner; nach Kenntnis des AföO plant das Grünflächen- und Tiefbauamt an der Stelle des ehemaligen Blumenladens in der Unterführung eine erweiterte Fahrradfläche – hier wäre dann auch wegen Diebstahlproblematik bzw. Gefahr der Sachbeschädigung eine Videoüberwachung realistisch.
▶ Bouleplatz im Klingelpark erstellen		
▶ kleineres Fest: - familienfreundlich - kulturelles Programm - mit Bratwurst/Glühwein - evtl. Kombination mit Martinszug - Ort könnte sein: Schulhöfe, Pfälzer Platz, Hof der Kirchen	3	

7 Ausgearbeitete Projekte

Im 3. Gespräch wurden von den Teilnehmenden Projekte ausgewählt und weiterbearbeitet. In Kleingruppen aus zwei bis drei Personen wurden dazu jeweils Projektblätter erstellt. Im Anschluss bewertete die Gruppe, wie wichtig ihnen eine Umsetzung ist (Anzahl Punkte). Die folgenden Projektvorschläge sind nach Punkten sortiert.

Projekt-Titel	Idee	Weitere Überlegungen, Umsetzungsschritte	Punkte
Unterführungen optimieren: Beleuchtung! Sauberkeit, Deckensanierung!	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Läden allgemein: z.B. Blumen, Restaurant, Belebung! ▶ Ziel: Sicherheitsgefühl; Ästhetik - Kunst → Hochschule mit einbinden ▶ Zielgruppen: Alle 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ "bleibt am Ball": Stadt (Hochschulstudenten informieren: Ideen, Gestaltung ▶ Zeitraum: zeitnah 	11
Müll, Hundekot	<ul style="list-style-type: none"> ▶ nette kommunikative Ansprache (z.B. Steckbrief/ Flyer), Aussprache als Bevölkerung ▶ vermehrtes Aufstellen von Müllbehälter ▶ Beschaffung einen Müll-Notrufnummer + Anbringen am Behälter ▶ Behältnis mit Kotbeutel ▶ Ziel: Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung; mehr Sauberkeit ▶ Zielgruppen: alle Bewohner der Nordstadt 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Budget: ca. 1.000 € für 1 Behälter (90L) ▶ Unterstützung: Stadt Pforzheim: Technische Dienste; private Budgets für Kommunikation ▶ "bleibt am Ball": Herr Stein, Herr Gürke, Herr Eisele, Herr Büscher ▶ Einbezogene Ämter auf der Stadtverwaltung: Technische Dienste (Herr Pfeiffer) ▶ Zeitraum: ab sofort: nächste 12 Monate 	10
Stadtteilstefe - Flohmarkt	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Garagenflohmarkt z.B. zwischen Schanz- und Nordstadtschule – Ebersteinplatz ▶ Ziel: alle Bevölkerungsschichten der Nordstadt sollen zusammengebracht werden; Stärkung der Nachbarschaft ▶ Zielgruppen: Bewohner der Nordstadt 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Budget: Flyer, ggf. Gema bei Musik, Infrastruktur (Bierbänke), Werbung → ca. 1.000 € ▶ "bleibt am Ball": Bürgerverein ▶ Unterstützung: ansässige Gastronomie mit Außenbewirtschaftung Schulen, SJR (Spielemobil), Stadtmission, Anwohner der Straßenzüge, walking act (Osterfeld) ▶ Einbezogene Ämter auf der Stadtverwaltung: Amt für öffentliche Ordnung ▶ Zeitraum: Frühjahr/Sommer 2019 	6
Stadtteilstefe – Kinder-/ Jugendtag	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Aktionen für Kinder/Jugendlichen an verschiedenen Stationen in der Nordstadt ▶ Ziel: Zusammenbringen der Bewohner ▶ Zielgruppen: Familien 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Budget: Flyer/ ggf. Gema, Infrastruktur → 1.000 € ▶ "bleibt an Ball": Bürgerverein ▶ Unterstützung: SJR, Stadtmission, Schanz- und Nordstadtschule, Walking act (Osterfeld), lokale Vereine, ansässige Gastronomie ▶ Einbezogene Ämter auf der Stadtverwaltung: Amt für öffentliche Ordnung ▶ Zeitraum: Herbst 2019 	6

Projekt-Titel	Idee	Weitere Überlegungen, Umsetzungsschritte	Punkte
Weihnachtsbaum auf dem Ebersteinplatz	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Ziel: Wohlfühlatomsphäre ▶ Zielgruppen: die Anwohner 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Budget: 500 € ▶ Unterstützung: Nordstadtbürgerverein, Frau Kuppinger ▶ Einbezogene Ämter auf der Stadtverwaltung: Grünflächenamt, Amt für öffentliche Ordnung ▶ Zeitraum: sofort 	6

Nicht weiter ausgearbeitet wurden nachfolgende Projektvorschläge:

- ▶ Konzept Betreuung Bolzplätze
- ▶ Bouleplatz Klingelpark
- ▶ Pfälzer Platz: Ersatz für die seit 2 Jahren zerstörte Bank
- ▶ öffentlicher Behälter für Laub (v.a. in der Zähringer Allee), Laubsäcke werden schon seit 2 Jahren verteilt, Problem: Jugendliche werfen dort auch anderen Müll (z.B. Plastik) rein
- ▶ Müllbehälter: Halter für Leergut anbringen
- ▶ Bolzplätze "betreuen" (Jugendliche, Drogen, Gewalt) → evtl. eher mobile Jugendarbeit, Bälle und Ausstattung

9 Projektfonds

Für den Stadtteil Nordstadt stehen 3.000 Euro für die Umsetzung oder Anschubfinanzierung kleinerer Projekte und Maßnahmen zur Verfügung. Die abschließende Diskussion der Projekte und Einschätzung zu deren Realisierung seitens der Vertreter der Stadtverwaltung fand auf der Abschlussveranstaltung statt.

Unterführung

Als besonders wichtig wird die Aufwertung der Unterführungen gesehen. Sie sollen als Fuß- und Radwege attraktiv bleiben (Lichtinstallation, Kunst, Beleuchtung etc.). Es wird vorgeschlagen, die Hochschule mit einzubeziehen und darüber hinaus auch die Sanierung/Gestaltung von Häuserfassaden in den Blick zu nehmen. Tauben sind ein Problem und die (nicht erlaubte) Durchfahrt von PKWs (Poller installieren?).

Rückmeldung vom Grünflächen- und Tiefbauamt/Planungsamt: Unterführungen sind aktuell schon im Fokus, Gestaltungsideen liegen bereits vor. Hinweis auf Hochschule/Einbindung Kulturamt wird aufgenommen. Technische Fragen müssen noch geklärt werden. Auch die Stadt möchte qualitätvolle Wegeverbindungen. Die Nordstadt wird Sanierungsgebiet, das Thema wird weiterbearbeitet.

Müll

Teilnehmende schlagen vor, das Thema Müll in der Gesamtstadt anzugehen. Gute Beispiele finden sich in der Stadt Wien, in der die Bewohnerschaft z. B. durch pfiffige Bilder sensibilisiert werden. Sind wilde Müllablagerungen durch teure Gebühren verursacht? Wie begegnet die Stadt dem Problem?

Rückmeldung Technische Dienste: Es gibt in Pforzheim 17 Bezirke (davon vier in der Nordstadt), in denen je ein Mitarbeiter regelmäßig Müllbehälter leert (in einem Bezirk in der Nordstadt zwei Mitarbeiter). Die Entleerung ist fremdvergeben und kostet rd. 800.000 Euro jährlich. Häufigere Leerungen bedeuten daher mehr Budget/Personal. Derzeit werden Flyer (auch mehrsprachig) entwickelt, um Leute zu sensibilisieren.

Flohmarkt, kleinere Feste

Garagenflohmarkt als niederschwellige Veranstaltung um das Miteinander zu fördern. Was muss beachtet werden?

Rückmeldung Amt für öffentliche Ordnung: Für Genehmigungen (z.B. Straßensperrung) muss Kontakt mit der Verkehrsabteilung aufgenommen werden. Die Kosten sind gering. Finden Flohmärkte in Garagen, auf privatem Grund statt sind von städtischer Seite keine Genehmigungen erforderlich.

Weihnachtsbaum aufstellen

Es wird diskutiert, ob die Idee noch kurzfristig umgesetzt werden kann, wenn z.B. der Baum gespendet wird.

Rückmeldung Grünflächen- und Tiefbauamt: Wenn die Voraussetzungen gegeben sind steht einer kurzfristigen Aufstellung nichts im Wege. In den nächsten Tagen werden Transport, Montage am Platz, Strom, etc. geklärt und ein kleines Fest organisiert. Die Gruppe trifft sich selbstständig zur weiteren Vorbereitung in den nächsten Tagen nach der Abschlussveranstaltung.

Ergebnis und Ausblick

Die Gesprächsteilnehmerinnen und -teilnehmer der Nordstadt entschieden sich mit erster Priorität für das Projekt **"Weihnachtsbaum auf dem Ebersteinplatz"**, in zweiter und dritter Priorität soll im nächsten Frühjahr ein Flohmarkt oder ein Kinder- und Jugendtag stattfinden. Die Weiterarbeit an den Projektideen soll über den Bürgerverein organisiert werden. Darüber hinaus wird die Nordstadt Sanierungsgebiet und möglicherweise wird ein Quartiersmanagement eingesetzt, welches die Themen weiterbearbeitet.

Das Projekt "Weihnachtsbaum auf dem Ebersteinplatz" wurde bereits eine Woche nach der Abschlussveranstaltung umgesetzt, so dass am 4. Dezember 2018 ein Weihnachtsbaum am Ebersteinplatz stand und leuchtete. Am 7. Dezember präsentierten die Nachbarschaftsgruppe und Oberbürgermeister Boch den Weihnachtsbaum gemeinsam den Bewohnerinnen und Bewohnern der Nordstadt. Das Fest war gut besucht und schaffte Begegnungen aller Nationalitäten und Generationen. Für das leibliche Wohl war gesorgt und der Nikolaus brachte Kinderaugen zum Strahlen.

Das restliche Projektbudget (ca. 2.000 Euro) soll für weitere Begegnungsmöglichkeiten verwendet werden. Angedacht sind z.B. ein Garagenflohmarkt, ein Kinder- und Jugendtag und durch die Weihnachtsbaumaktion kam auch die Idee eines Maibaumfestes auf.

10 Fotos aus den Gesprächen



Gruppenfoto (1. Treffen)



Auftaktveranstaltung



1. Gespräch

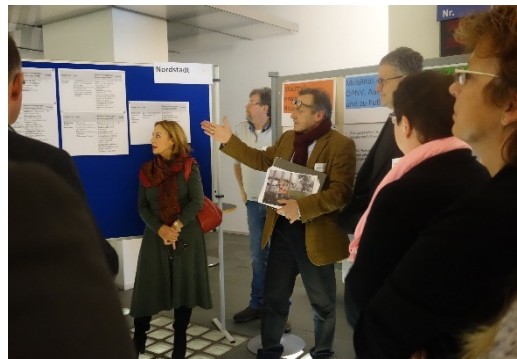
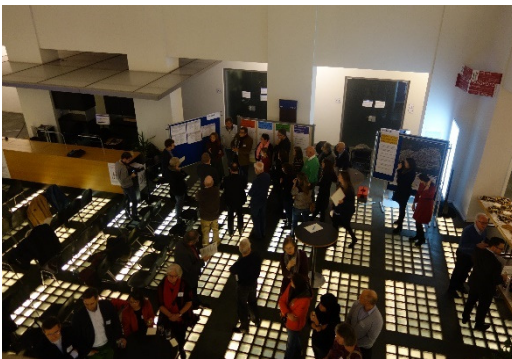


2. Gespräch





3. Gespräch



Abschlussveranstaltung